

Antrag

der Abg. Daniel Born u. a. SPD

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Schulversuche in Baden-Württemberg

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie viele Schulversuche es aktuell in Baden-Württemberg gibt, wie diese heißen und welche Schulstandorte und Schularten daran jeweils beteiligt sind (mit Angaben zur Anzahl beteiligter Klassen und Jahrgänge, zum Beginn des Schulversuchs, geplanter Dauer und ggf. erfolgte bzw. geplante Verlängerung);
2. welche inhaltlichen Schwerpunkte und pädagogischen Zielsetzungen diese Schulversuche jeweils verfolgen;
3. welche zusätzlichen Ressourcen für diese Schulversuche jeweils zur Verfügung gestellt wurden und immer noch werden;
4. wie viele zusätzlichen Lehrerwochenstunden pro Schuljahr für den jeweiligen Schulversuch aufgewendet wurden bzw. werden (differenziert nach Unterricht, administrativen Aufgaben bzw. Anrechnungsstunden für Lehrkräfte);
5. wie viele dieser Schulversuche in welcher Form wissenschaftlich begleitet und evaluiert wurden;
6. welche Erkenntnisse diese wissenschaftliche Begleitung hervorgebracht hat und inwiefern eine Übertragung auf andere Schulstandorte erfolgt ist oder als sinnvoll erachtet wird;
7. nach welchen Kriterien diese Schulversuche nun bewertet werden und wie über deren Fortführung entschieden wird;

8. inwiefern die am Schulversuch beteiligten Schulstandorte und Akteure in diesen Entscheidungsprozess eingebunden werden können;
9. wie sichergestellt wird, dass die Erfahrungen aus den Schulversuchen gesichert werden und konstruktiv in die zukünftige Gestaltung des Bildungssystems in Baden-Württemberg einfließen;
10. welche Schulversuche seit dem Regierungswechsel in 2016 auf welcher Entscheidungsgrundlage beendet bzw. verändert wurden (mit Angaben u. a. zu den gestrichenen Ressourcen).

15. 12. 2017

Born, Dr. Fulst-Blei, Kleinböck,
Rolland, Rivoir SPD

Begründung

Presseberichten zufolge (u. a. Schwarzwälder Bote Ausgabe Calw vom 29. November 2017) sollen die rund 140 laufenden Schulversuche in Baden-Württemberg auf den Prüfstand gestellt werden. Dieser Antrag zielt darauf ab, einen Überblick über diese Schulversuche zu erhalten.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 8. Januar 2018 Nr. 31-6510.260/3/1 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. *wie viele Schulversuche es aktuell in Baden-Württemberg gibt, wie diese heißen und welche Schulstandorte und Schularten daran jeweils beteiligt sind (mit Angaben zur Anzahl beteiligter Klassen und Jahrgänge, zum Beginn des Schulversuchs, geplanter Dauer und ggf. erfolgte bzw. geplante Verlängerung);*
2. *welche inhaltlichen Schwerpunkte und pädagogischen Zielsetzungen diese Schulversuche jeweils verfolgen;*

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport arbeitet derzeit an einer umfassenden Übersicht, die die in den Ziffern 1 und 2 angesprochenen Aspekte beinhaltet. Kurzfristig kann nach derzeitigem Kenntnisstand für die Summe der im Land laufenden Schulversuche nur mit der jeweiligen Angabe ihres Titels, aus dem sich auf den Untersuchungsgegenstand schließen lässt, sowie mit dem Datum des jeweiligen Beginns Stellung genommen werden (*siehe Anlage 1*). Ergänzende Informationen werden bis zum Frühjahr erhoben. Zu beachten ist dabei, dass einige abgefragte Parameter im Einzelfall variieren – so zum Beispiel die Anzahl beteiligter Klassen und Jahrgänge, sodass die Übersicht im Sinne der unter Ziffer 1 und 2 genannten Aspekte möglicherweise nicht abschließend erstellt werden kann.

3. *welche zusätzlichen Ressourcen für diese Schulversuche jeweils zur Verfügung gestellt wurden und immer noch werden;*
4. *wie viele zusätzlichen Lehrerwochenstunden pro Schuljahr für den jeweiligen Schulversuch aufgewendet wurden bzw. werden (differenziert nach Unterricht, administrativen Aufgaben bzw. Anrechnungsstunden für Lehrkräfte);*
5. *wie viele dieser Schulversuche in welcher Form wissenschaftlich begleitet und evaluiert wurden;*
6. *welche Erkenntnisse diese wissenschaftliche Begleitung hervorgebracht hat und inwiefern eine Übertragung auf andere Schulstandorte erfolgt ist oder als sinnvoll erachtet wird;*
7. *nach welchen Kriterien diese Schulversuche nun bewertet werden und wie über deren Fortführung entschieden wird;*
8. *inwiefern die am Schulversuch beteiligten Schulstandorte und Akteure in diesen Entscheidungsprozess eingebunden werden können;*

Wie in der Antwort zu den Ziffern 1 und 2 dargestellt, arbeitet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport derzeit an einer detaillierten Aufarbeitung der Schulversuche in Baden-Württemberg. Diese Aufarbeitung wird mit Blick auf den einzelnen Schulversuch u. a. die eingesetzten Ressourcen, die Frage der wissenschaftlichen Begleitung und der daraus gewonnenen Erkenntnisse, die Übertragbarkeit auf andere Schulstandorte und auch die Sinnhaftigkeit einer solchen Übertragbarkeit beinhalten. In diesem Zusammenhang spielt eine besondere Rolle, mit welchem Ziel der jeweilige Schulversuch gestartet wurde und welche Instrumente für seine Begleitung vorgesehen waren. Im Idealfall wurde bzw. wird ein Schulversuch von Anfang an durch eine unabhängige wissenschaftliche Einrichtung begleitet, die völlig selbstständig über das Setting der Evaluation entscheidet. Ergänzend kann es Sinn machen, die vom Schulversuch unmittelbar Betroffenen in die Auswertung einzubeziehen. Welche Rolle diese subjektiv geprägte Binnenperspektive in der Auswertung spielen soll, hängt jedoch von der jeweiligen Zielsetzung und den Rahmenbedingungen des einzelnen Schulversuchs ab. Dort, wo die Beauftragung einer wissenschaftlich fundierten, externen Evaluation – aus welchen Gründen auch immer – unterblieb, bleiben die Rückmeldungen der am Schulversuch Beteiligten häufig die einzigen unmittelbaren Befunde. Im Übrigen macht es Sinn, dass die an einem Schulversuch teilnehmenden Schulen dem Kultusministerium in der Regel in regelmäßigen Abständen über ihre im Schulversuch gewonnenen Erfahrungen berichten. Sofern sich auf dieser Grundlage Änderungsbedarf ergibt, muss der Schulversuch während seiner Laufzeit auf die aktuellen Gegebenheiten entsprechend angepasst werden.

Eine Auswertung der in Baden-Württemberg laufenden Schulversuche soll bis zum Frühjahr 2018 vorliegen.

9. *wie sichergestellt wird, dass die Erfahrungen aus den Schulversuchen gesichert werden und konstruktiv in die zukünftige Gestaltung des Bildungssystems in Baden-Württemberg einfließen;*

Allgemeine Zielsetzung der Einrichtung von Schulversuchen ist die Weiterentwicklung des Bildungswesens. Vor diesem Hintergrund ist es jedem Versuch immanent und in der Bewertung von zentraler Bedeutung, dass die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen bezüglich neuer Organisationsformen für Unterricht und Erziehung, für die Verwaltung der Schulen, zu wesentlichen Änderungen bei den Unterrichtsinhalten sowie zu neuen Lehrverfahren und Lehrmitteln systematisch erfasst und in die Weiterentwicklung des Schulsystems eingespeist werden.

10. welche Schulversuche seit dem Regierungswechsel in 2016 auf welcher Entscheidungsgrundlage beendet bzw. verändert wurden (mit Angaben u. a. zu den gestrichenen Ressourcen).

Im Bereich der *allgemein bildenden Schulen* wurden seit dem Regierungswechsel 2016 folgende Schulversuche beendet:

a) Geschwister-Scholl-Schule Konstanz:

Das Kultusministerium hatte mit Erlass vom 14.07.1988 den Schulversuch „kooperative Gesamtschule“ aufgehoben und mit Beginn des Schuljahres 1988/1989 – ebenfalls als Schulversuch – der Einrichtung einer Orientierungsstufe, Hauptschule, Realschule und Gymnasium im Schulverbund an der Geschwister-Scholl-Schule zugestimmt. Kern dieses Schulversuchs ist eine „schulartunabhängige“ Orientierungsstufe. Im vergangenen Jahr wurde entschieden, dass der Schulversuch „Orientierungsstufe an der Geschwister-Scholl-Schule (GSS) Konstanz“ beendet und die Ressourcen über einen Zeitraum von 3 Jahren abgebaut werden sollen. Aufgrund der Zeitdauer des Schulversuchs bestand kein weiterer Erprobungsbedarf. Zudem wurde dieser Schulversuch über viele Jahre offenbar nicht vollumfänglich „gelebt“. Das Gymnasium hat wohl zu keinem Zeitpunkt daran teilgenommen. Zum laufenden Schuljahr wurde an der GSS Konstanz auch keine Eingangsklasse der WRS mehr eingerichtet, sodass eine Fortführung auch deshalb hinfällig war.

b) Zollberg Realschule Esslingen: Schulversuch Sportklasse (Erlass vom 28. September 1972):

Die Zollberg-Realschule Esslingen setzt auslaufend landesweit als einzige Realschule ihr besonderes Profil durch Einrichtung einer Sportklasse im Rahmen eines Schulversuchs um. Der sogenannte Sportzug zeichnet sich durch die Bildung einer Sportklasse aus, die von Klasse sechs bis Klasse zehn geführt wird. Der Sportzug ist nur durch einen hohen zusätzlichen Ressourcenbedarf von jährlich 44 Lehrerwochenstunden (entspricht ca. 1,6 Deputaten) umsetzbar. Es ist nicht geplant und aus Ressourcengründen auch nicht darstellbar, an Realschulen Sportzüge als Landesprogramm einzurichten. Deshalb erfolgte auch keine landesweite Umsetzung dieses Konzepts. Der Schulversuch wurde nicht in einen unbefristeten Regelbetrieb überführt, sondern wird mit dem Schuljahr 2017/2018 durch das letztmalige Einrichten einer Sportklasse ab Klasse 6 beendet.

c) Grundschule ohne Noten:

Der Schulversuch wird ab dem Schuljahr 2018/2019 eingestellt. Anders als im Schulversuchserlass 2013 explizit vorgesehen, wurde er nicht wissenschaftlich begleitet. Der Schulversuch war ursprünglich auf vier Schuljahre, also bis zum Sommer 2017, befristet. Da keinerlei belastbare Auswertung vorlag, wurde im Frühjahr 2017 entschieden, den Versuch zunächst hilfsweise um ein Jahr zu verlängern. Eltern brauchten Planungssicherheit, bevor sie entscheiden konnten, ob sie ihre Kinder an den Versuchsschulen anmelden wollen. Nach der nun erfolgten Auswertung wurde mit Blick auf die im Schulversuchserlass von 2013 formulierten Ziele entschieden, den Schulversuch ab dem kommenden Schuljahr einzustellen. Klassen, die im Schulversuch begonnen haben, beenden ihre Grundschulzeit unter den Schulversuchsbedingungen.

Im Bereich der *beruflichen Schulen* wurden seit dem Regierungswechsel 2016 folgende Schulversuche aufgrund eines deutlich zurückgehenden Bedarfs bzw. aufgrund einer sinkenden Nachfrage aufgehoben:

a) Schulversuch „Berufsschulunterricht für Teilnehmer an der Ausbildungs- und Qualifizierungsinitiative 'Start 2000' und 'Start in den Beruf' (BVJ-Kooperationsmodell Mannheim)“

b) Schulversuch „Zusatzqualifikation Informationsmanagement für Auszubildende gewerblich-technischer und kaufmännischer Ausbildungsberufe mit Hochschulreife“

c) Schulversuch „Einjährige Berufsfachschule für Sozialpflege in Teilzeitform (sozialpflegerisches Jahr)“

- d) Gemeinsamer Schulversuch des Kultusministeriums und des Sozialministeriums: „Kooperationsklassen für integrative Pflegeausbildung an Berufsfachschulen für Altenpflege und Gesundheits- und Krankenpflegeschulen“
- e) Gemeinsamer Schulversuch des Kultusministeriums und des Sozialministeriums: „Generalistische Pflegeausbildung“ an der Gesundheits- und Krankenpflegeschule der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH und der Berufsfachschule für Altenpflege an der Kaufmännischen und Sozialpflegerischen Schule Bad Saulgau (Einstellungsjahrgänge 2011/2012, 2012/2013 und 2013/2014)“
- f) Schulversuch „Einjährige Fachschule für Hauswarte“
- g) Schulversuch „Fachschule für Bürowirtschaft“
- h) Schulversuch „Fachschule für Wirtschaft – Integrierte Fachhochschulreife“
- i) Schulversuch „Fachschule für Wirtschaft, Fachrichtung Außenhandel – Schwerpunkt europäischer Binnenhandel“
- j) Schulversuch „Zweijährige Fachschule für Altenpflege, Schwerpunkt Aktivierung und Rehabilitation, in Teilzeitform“
- k) Schulversuch „Berufskolleg Gesundheit und Pflege I – Verzahnung mit dem dualen Ausbildungsberuf „Medizinische Fachangestellte“
- l) Schulversuch „Berufskolleg Gesundheit und Pflege II – Verzahnung mit dem dualen Ausbildungsberuf „Medizinische Fachangestellte“
- m) Schulversuch „Betriebstage in der Hauswirtschaftlichen Berufsfachschule“

Veränderungen bei Schulversuchen haben sich im Übrigen dahingehend ergeben, dass sie bei ihrer Bewährung auf andere Standorte ausgeweitet wurden oder in den Regelbetrieb überführt worden sind. Folgende Schulversuche sind an dieser Stelle exemplarisch zu nennen:

- a) Der Schulversuch zur *individuellen Schulzeitstreckung der Sekundarstufe II* (Anlage 1, laufende Nummer 22) wurde um zwei, der Schulversuch zur *Teilnahme von Schülerinnen und Schülern mit Körperbehinderung und Sinneschädigung am Sportunterricht der gymnasialen Oberstufe und an der fachpraktischen Prüfung im Fach Sport* (Anlage 1, laufende Nummer 21) wurde um einen Standort erweitert.
- b) Schulversuch *Erprobungen von Fachplänen zur Vorbereitung des Ausbaus des Informatikunterrichts*

Im Schuljahr 2016/2017 wurden Arbeitsfassungen des Aufbaukurses Informatik an allen auf die Grundschule aufbauenden Schularten erprobt. Im Schuljahr 2017/2018 wurden zudem bis Ende Dezember 2017 Arbeitsfassungen des Wahlfachs Informatik an Haupt-/Werkreal- sowie Realschulen und des Profilsfachs Informatik, Mathematik, Physik (IMP) an Gemeinschaftsschulen sowie an allgemein bildenden Gymnasien erprobt. Die Erprobungen hatten die Optimierung dieser Fachpläne zum Ziel, bevor die betreffenden Fächer im Regelbetrieb an den Schulen eingeführt wurden bzw. werden.

Aufgrund ihrer Bewährung in die Regelform überführt wurden im Bereich des beruflichen Schulwesens zudem zum Beispiel folgende Schulversuche, die stellvertretend auch für andere angeführt werden:

- c) Schulversuch „Ausbildung und Prüfung an den Berufsfachschulen für Kinderpflege“
- d) Schulversuch „Fachschule für Sozialpädagogik (Berufskolleg) in Teilzeitform“

Dr. Eisenmann

Ministerin für Kultus,
Jugend und Sport

Anlage 1: Schulversuche in Baden-Württemberg, Stand: 29. Dezember 2017

Nr.	Schulart	Name des Schulversuchs	Beginn
1	Gymnasium	Bilinguales Profil deutsch-italienisch mit Doppelabschluss	20.01.2006
2	Gymnasium	Internationales Abitur im Sachfach Biologie, seit Abitur 2015 auch im Sachfach Geschichte und seit Abitur 2016 im Sachfach Geographie	seit 2006/2007
3	Gymnasium	Naturwissenschaft und Technik (NwT) in den Jahrgangsstufen zweistündig	seit 2008/2009
4	Gymnasium	Naturwissenschaft und Technik (NwT) ab Klasse 6	seit 2010/2011
5	Gymnasium	Vierstündiges Wahlkernfach Informatik	18.03.2008
6	Gymnasium	Chinesisch als 3. Fremdsprache (seit 2005) und schriftliche Abiturprüfung (seit 2015)	seit 2005
7	Gymnasium	Chinesisch als vierstündiges Kernfach und ab 2008 als 2. Fremdsprache mit schriftlicher Abiturprüfung	seit 2006
8	Gymnasium	Europäisches Gymnasium	01.08.2009
9	Gymnasium	Zwei Geschwindigkeiten zum Abitur am allgemein bildenden Gymnasium	27.04.2012
10	Gymnasium	Allgemein bildende Gymnasien der 7-jährigen und/oder 3-jährigen Aufbauform	22.02.1984 und 18.06.2013
11	Gymnasium	Tablets an allgemein bildenden Gymnasien	01.02.2017
12	Gymnasium	Landesgymnasium für Hochbegabte mit Internat und Kompetenzzentrum Schwäbisch Gmünd, seit 2008/09 auch für externe Schüler geöffnet	01.08.2004
13	Gymnasium	Hochbegabtenklassen an ausgewählten Gymnasien	Kabinettsbeschlüsse vom 13.12.2005, 14.11.2006 und 04.12.2008
14	Grundschule	Bilinguale deutsch-italienische Grundschulzüge	seit 1997/1998
15	Grundschule	Bilinguale deutsch-französische Grundschulzüge	seit 2003/2004
16	Grundschule	Paritätische deutsch-französische Grundschulzüge	seit 2006/2007
17	Grundschule	Bilinguale deutsch-englische Grundschulzüge	seit 2008/2009
18	Grundschule	Grundschule ohne Noten	seit 2013/14

19	verschiedene Schularten	Ganztagschulen an verschiedenen Schularten in voll gebundener, teilweise gebundener oder offener Angebotsform an 3 oder 4 Schultagen mit 7 oder 8 Zeitstunden	seit 1960er Jahren
20	Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren	Kooperationsklassen Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren FSP Lernen /SBBZ mit Bildungsgang Lernen – BVJ / AV dual Sonderberufsfachschule	seit 2004/2005
21	Gymnasium/Berufl. Gymnasien	Teilnahme von Schülerinnen und Schülern mit Körperbehinderung und Sinnesschädigung am Sportunterricht der gymnasialen Oberstufe und an der fachpraktischen Prüfung im Fach Sport	01.08.2016
22	Gymnasium/Berufl. Gymnasien	Schulversuch zur Schulzeitstreckung an Eliteschulen des Sports und Partnerschulen der Olympiastützpunkte	01.08.2016
23	Gymnasium, Realschule, Werkrealschule	Schulversuch Orientierungsstufe an der Geschwister-Scholl-Schule Konstanz	14.07.1988
24	Berufliche Schulen	Schulversuch „Ethik an beruflichen Schulen“	20.06.1994
25	Berufliche Schulen	Schulversuch „Ganztagesklassen an beruflichen Schulen“	02.07.2012
26	Berufliche Schulen	Berufsfeldübergreifendes Zusatzangebot (Management-Assistent/-in im Handwerksbetrieb) für Handwerkslehrlinge und Schüler/-innen der einjährigen gewerblichen Berufsfachschule mit Hochschulreife	19.04.1993
27	Berufliche Schulen	Abschlussprüfung mit Computer-Algebra (CA) – Systemen an beruflichen Gymnasien und Berufsoberschulen	29.10.2001
28	Berufliche Schulen	Schulversuch „Durchlässigkeit Berufsoberschule – einjähriges Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife“ (Schulversuch Durchlässigkeit BOS – 1BKFH)	13.01.2010
29	Berufliche Schulen	Individuelle Unterstützung in der Berufsschule und individuelle Förderung an Berufskollegs und am Beruflichen Gymnasium	25.08.2011
30	Berufliche Schulen	Fremdevaluation durch externe Anbieter	15.06.2012
31	Berufliche Schulen	Erprobung einer pädagogischen Weiterentwicklung der Bildungsgänge Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf, Berufseinstiegsjahr, einjährige gewerbliche Berufsfachschule und zweijährige zur Prüfung der Fachschulreife führende Berufsfachschule (BFPE)	29.08.2013
32	Berufliche Schulen	Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual) unter Einbeziehung der zweijährigen zur Prüfung der Fachschulreife führenden Berufsfachschule (mit Schwerpunkt Berufliche Handlungskompetenz)	04.08.2014
33	Berufsschulen	Englisch als Pflichtfach an der Berufsschule	07.07.2011

34	Berufsschulen	Gestreckte Abschlussprüfung an der Berufsschule	15.06.2016
35	Berufsschulen	Berufsschulunterricht für Teilnehmer an von der Arbeitsverwaltung finanzierten Förderungslehrgängen außerschulischer Maßnahmenträger	27.09.1995
36	Berufsschulen	Praktikantenklassen Einstiegsqualifizierung (einjährig, TZ)	09.08.2004
37	Berufsschulen	Einjährige Sonderberufsfachschule – berufsvorbereitend	09.09.2004
38	Berufsschulen	Ausbildung und Prüfung im Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf	27.07.2009
39	Berufsschulen	Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO)	11.08.2016
40	Berufsschulen	Ausbildung und Prüfung in Kooperationsklassen Werkrealschule und Hauptschule – Berufliche Schule (Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf)	29.04.2010
41	Berufsschulen	Kooperative Angebote Berufsvorbereitende Einrichtungen (BVE) und Klassen zur Kooperativen Bildung und Vorbereitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt (KoBV)	16.10.2008
42	Berufsschulen	IT-Berufe an gewerblichen und kaufmännischen Berufsschulen (dreijährig)	20.03.1999
43	Berufsschulen	Berufsschule mit Zusatzqualifikation Fachhochschulreife – alle Ausbildungsberufe	04.05.2009
44	Berufsschulen – gewerblich	Berufsschulunterricht für Teilnehmer der Initiative Chance M + E der Südwestmetall und der IG Metall Bezirk Baden-Württemberg	19.11.2012
45	Berufsschulen – gewerblich	Zusatzqualifikation Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten (dreijährig)	24.08.1998
46	Berufsschulen – gewerblich	Zusatzqualifikation CAD/CNC-Fachkraft Holztechnik	27.04.2012
47	Berufsschulen – gewerblich	Zusatzqualifikation CAD/CNC-Technik im Ausbildungsberuf Zimmerer/Zimmerin	10.07.2017
48	Berufsschulen – gewerblich	Vermessungstechniker/-in – Erweiterung Bautechnik – für Auszubildende mit Hochschulreife (dreijährig)	02.12.1997
49	Berufsschulen – gewerblich	Schulversuch für Auszubildende mit Hochschulreife an der Landesberufsschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe (dreijährig)	04.01.1993

50	Berufsschulen – gewerblich	Euro-Fachkraft im Hotel- und Gaststättengewerbe Schulversuch „Hotelfachmann/Hotelfachfrau mit Zusatzqualifikation Hotelmanagement“ für Auszubildende mit Hochschulreife im Ausbildungsberuf Hotelfachmann/-frau an gewerblichen Berufsschulen (dreijährig)	27.11.1995
51	Berufsschulen – gewerblich	Zusatzqualifikation „Kundenservice und -beratung“ für leistungsstärkere Berufsschüler in kundenorientierten Ausbildungsberufen an gewerblichen Berufsschulen (vierjährig) Hinweis: Ehemals „Elektroinstallateur mit Zusatzqualifikation Kundenservice und -beratung (vierjährig)“	22.04.1993
52	Berufsschulen – gewerblich	Zusatzqualifikation „Qualitätsmanagement und Kundenservice für leistungsstärkere Berufsschülerinnen und Berufsschüler im Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatronikerin/ Kraftfahrzeugmechatroniker“	23.08.1995
53	Berufsschulen – kaufmännisch	Kaufmännische Berufsschule mit Zusatzqualifikation Fachhochschulreife – Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellte/-r (dreijährig)	07.09.1995
54	Berufsschulen – kaufmännisch	Kaufmännische Berufsschule mit Zusatzqualifikation Fachhochschulreife – Ausbildungsberuf Fachangestellte/-r für Medien und Informationsdienste (dreijährig)	25.11.1996
55	Berufsschulen – kaufmännisch	Kaufmännische Berufsschule mit Zusatzqualifikation Fachhochschulreife – Ausbildungsberufe Bankkaufmann/-kauffrau, Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel, Industriekaufmann/-kauffrau sowie Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation	13.08.1997
56	Berufsschulen – kaufmännisch	Kaufmännische Berufsschule mit Zusatzqualifikation Fremdsprachenassistent/Fremdsprachenassistentin – Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation (dreijährig)	25.07.1996
57	Berufsschulen – kaufmännisch	Kaufmännische Berufsschule mit Zusatzqualifikation Informationstechnik (IT) für Bankkaufleute – Ausbildungsberuf Bankkaufmann/Bankkauffrau	15.04.2003
58	Berufsschulen – kaufmännisch	Kaufmännische Berufsschule mit Zusatzqualifikation „Internationale Geschäftsbeziehungen“ – alle Ausbildungsberufe	07.12.2015
59	Berufsschulen – hauswirtschaftlich-pflegerisch-sozialpädagogisch, landwirtschaftlich	Einjährige landwirtschaftliche Berufsschule in Vollzeitform als erstes Ausbildungsjahr für den Ausbildungsberuf Landwirt	11.08.1986
60	Berufsschulen – hauswirtschaftlich-pflegerisch-sozialpädagogisch, landwirtschaftlich	„Management im Gartenbau“ für Auszubildende mit Hochschulreife im Ausbildungsberuf Gärtnerin/Gärtner an landwirtschaftlichen Berufsschulen	23.06.1999
61	Berufsfachschulen	Ausbildungs- und Prüfungsordnung für das Berufseinstiegsjahr	01.08.2006

62	Berufsfachschulen	Einführung eines Faches „Projektarbeit“ zur Prüfung an den zweijährigen zur Fachschulreife führenden Berufsfachschulen (Projektarbeit 2BFS)	05.09.2011
63	Berufsfachschulen	Zweijährige zur Fachschulreife führende Berufsfachschule Schulversuch Kompetenzanalyse	19.09.2013
64	Berufsfachschulen – gewerblich	Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Ausbildung und Prüfung an den einjährigen gewerblichen Berufsfachschulen in Ausbildungsberufen nach der Lernfeldkonzeption (Schulversuch)	24.08.2005
65	Berufsfachschulen – gewerblich	Zweijährige Berufsfachschule zur Erlangung eines Abschlusses in anerkannten dualen Ausbildungsberufen	10.11.2008
66	Berufsfachschulen – gewerblich	Dreijährige Berufsfachschule für Technik – Ausbildungsrichtungen Feinwerkmechaniker/Feinwerkmechanikerin (Schwerpunkt Feinmechanik), Uhrmacher/Uhrmacherin, Systemelektroniker/Systemelektronikerin und Technischer Produktdesigner/Technische Produktdesignerin	02.07.2002
67	Berufsfachschulen – kaufmännisch	Übergang von der Berufsfachschule für Büro und Handel auf die Wirtschaftsschule	15.07.2004
68	Berufsfachschulen – hauswirtschaftlich-pflegerisch-sozialpädagogisch, landwirtschaftlich	Berufsfachschule für Sozialpflege – Schwerpunkt Alltagsbetreuung	30.07.2009
69	Berufsfachschulen – hauswirtschaftlich-pflegerisch-sozialpädagogisch, landwirtschaftlich	Berufsfachschule zum Erwerb von Zusatzqualifikationen Ernährung, Erziehung, Pflege (zweijährig)	30.10.1991
70	Berufsfachschulen – hauswirtschaftlich-pflegerisch-sozialpädagogisch, landwirtschaftlich	Zweijährige Berufsfachschule für Altenpflegehilfe	04.08.2014
71	Berufsfachschulen – hauswirtschaftlich-pflegerisch-sozialpädagogisch, landwirtschaftlich	Ausbildung und Prüfung an Berufsfachschulen für Altenpflege (dreijährig)	14.05.2003

72	Berufsfachschulen – hauswirtschaftlich-pflegerisch-sozialpädagogisch, landwirtschaftlich	Generalistische Ausbildung zur/zum Altenpfleger/-in und Gesundheits- und Krankenpfleger/-in an der Fritz-Ruoff-Schule – Berufsfachschule für Altenpflege – Nürtingen und der Schule für Pflegeberufe Kirchheim – Nürtingen	23.11.2010
73	Berufsfachschulen – hauswirtschaftlich-pflegerisch-sozialpädagogisch, landwirtschaftlich	Ausbildung zur/zum Altenpfleger/-in an der Helen-Keller-Schule Weinheim – Berufsfachschule für Altenpflege – in Kooperation mit dem Gerontologischen Institut der Universität Heidelberg im Lehramtsstudiengang Gerontologie, Gesundheit und Care	16.02.2017
74	Berufskollegs Vollzeitform	Einführung eines Faches „Projektarbeit“ an Berufskollegs	07.09.2011
75	Berufskollegs Vollzeitform – gewerblich	Technisches Berufskolleg I – Verzahnung mit dualen Ausbildungsberufen	22.11.2004
76	Berufskollegs Vollzeitform – gewerblich	Technisches Berufskolleg II – Verzahnung mit dualen Ausbildungsberufen	01.03.2006
77	Berufskollegs Vollzeitform – gewerblich	Weiterentwicklung der zweijährigen Berufskollegs für technische Assistenten „Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die zweijährigen Berufskollegs für technische Assistenten“	05.09.2005
78	Berufskollegs Vollzeitform – gewerblich	Berufskolleg für Holzdesign und Holzbildhauerei (dreijährig)	22.12.2010
79	Berufskollegs Vollzeitform – kaufmännisch	Berufskolleg für Informatik (dreijährig)	17.10.1978
80	Berufskollegs Vollzeitform – kaufmännisch	Kaufmännisches Berufskolleg I – Verzahnung mit dualen Ausbildungsberufen	22.11.2004
81	Berufskollegs Vollzeitform – kaufmännisch	Kaufmännisches Berufskolleg II – Schwerpunkt Sportmanagement	05.08.1998
82	Berufskollegs Vollzeitform – kaufmännisch	Kaufmännisches Berufskolleg II – Verzahnung mit dualen Ausbildungsberufen	01.03.2006

83	Berufskollegs Vollzeitform – kaufmännisch	Zusatzqualifikation Internationale Wirtschaftskompetenz im Kaufmännischen Berufskolleg Fremdsprachen	06.06.2016
84	Berufskollegs Vollzeitform – kaufmännisch	Berufskolleg für Sport- und Vereinsmanagement (dreijährig)	18.08.2005
85	Berufskollegs Vollzeitform – hauswirtschaftlich-pflegerisch-sozialpädagogisch, landwirtschaftlich	Berufskolleg Ernährung und Erziehung und Berufskolleg Ernährung und Hauswirtschaft II	13.04.1999
86	Berufskollegs Vollzeitform – hauswirtschaftlich-pflegerisch-sozialpädagogisch, landwirtschaftlich	Fachschule für Sozialpädagogik – Berufskolleg – (praxisintegriert)	10.04.2012
87	Berufskollegs Teilzeitform – gewerblich	Ausbildung und Prüfung an Berufskollegs in Teilzeitunterricht	07.09.2005
88	Berufskollegs Teilzeitform – kaufmännisch	Ausbildung und Prüfung an den Kaufmännischen Berufskollegs in Teilzeitform – besondere Bildungsgänge für Abiturientinnen und Abiturienten – mit einem den jeweiligen Bereich kennzeichnenden Zusatz	05.07.2005
89	Berufskollegs Teilzeitform – hauswirtschaftlich-pflegerisch-sozialpädagogisch, landwirtschaftlich	Duales Berufskolleg Fachrichtung Soziales (einjährig)	17.07.2003
90	Berufliche Gymnasien	Global Studies (an beruflichen Gymnasien der dreijährigen Aufbauform agrarwissenschaftlicher Richtung, biotechnologischer Richtung, ernährungswissenschaftlicher Richtung, sozialwissenschaftlicher Richtung, technischer Richtung, wirtschaftswissenschaftlicher Richtung drei- und sechsjähriger Form)	19.07.2005
91	Berufliche Gymnasien	Chinesisch an beruflichen Gymnasien	30.09.2008
92	Berufliche Gymnasien	Literatur und Theater an beruflichen Gymnasien	04.09.2009
93	Berufliche Gymnasien	Handwerk und Mittelstand an beruflichen Gymnasien	05.09.2011

94	Berufliche Gymnasien	„Medizintechnik“ am Technischen Gymnasium und „Gesundheitsökonomie“ am Wirtschaftsgymnasium	08.09.2011
95	Berufliche Gymnasien	Agrarwissenschaftliche, Biotechnologische und Sozialwissenschaftliche Gymnasien – Schulversuch „Sondergebiete der Ernährungswissenschaften“	15.06.2012
96	Berufliche Gymnasien	Berufliche Gymnasien der sechsjährigen Aufbauform (6BG)	20.07.2012
97	Berufliche Gymnasien	Mathe+	31.07.2014
98	Berufliche Gymnasien – gewerblich (TG)	Berufliches Gymnasium technischer Richtung, Profil Informationstechnik mit Schwerpunkt Elektro- und Informationstechnik (TGE)	25.08.2000
99	Berufliche Gymnasien – gewerblich (TG)	Berufliches Gymnasium technischer Richtung (Technisches Gymnasium), Profil angewandte Naturwissenschaften (NTG)	11.08.2003
100	Berufliche Gymnasien – gewerblich (TG)	Sondergebiete der Technik (Eingangsklasse, Jahrgangsstufen 1 und 2) am Technischen Gymnasium	16.08.2007
101	Berufliche Gymnasien – gewerblich (TG)	Luft- und Raumfahrttechnik an beruflichen Gymnasien technischer Richtung	16.10.2008
102	Berufliche Gymnasien – gewerblich (TG)	Medienmanagement und Technik an beruflichen Gymnasien technischer Richtung – Profil Gestaltungs- und Medientechnik	04.09.2009
103	Berufliche Gymnasien – kaufmännisch (WG)	Schul- und Prüfungsordnung für das staatlich anerkannte private berufliche Abendgymnasium wirtschaftswissenschaftlicher Richtung	02.12.2002
104	Berufliche Gymnasien – kaufmännisch (WG)	Wirtschaftsgymnasium mit Finanzmanagement	01.07.2005
105	Berufliche Gymnasien – kaufmännisch (WG)	Berufliches Gymnasium wirtschaftswissenschaftlicher Richtung – Profil Finanzmanagement (WGF)	19.08.2014
106	Berufliche Gymnasien – kaufmännisch (WG)	Naturwissenschaften am Wirtschaftsgymnasium	24.07.2006

107	Berufliche Gymnasien – kaufmännisch (WG)	Wirtschaftsgymnasium mit Wirtschaftsinformatik (WGWI)	11.01.2008
108	Berufliche Gymnasien – kaufmännisch (WG)	Berufliches Gymnasium wirtschaftswissenschaftlicher Richtung – Profil Internationale Wirtschaft	31.08.2011
109	Berufliche Gymnasien – kaufmännisch (WG)	Betriebliches Umweltmanagement am Wirtschaftsgymnasium	22.07.2013
110	Berufliche Gymnasien – hauswirtschaftlich, landwirtschaftlich, sozialwissenschaftlich (AG)	Zulassung neuer Grundkurse im Wahlbereich an Agrarwissenschaftlichen Gymnasien (ggf. zgl. an Ernährungswissenschaftlichen Gymnasien) – Astronomie	01.08.2001
111	Berufliche Gymnasien – hauswirtschaftlich, landwirtschaftlich, sozialwissenschaftlich (EG)	Zulassung neuer Grundkurse im Wahlbereich an Ernährungswissenschaftlichen Gymnasien (ggf. zgl. an Agrarwissenschaftlichen Gymnasien) – Kommunikation und Medien – Astronomie	18.07.2000 01.08.2001
112	Berufliche Gymnasien – hauswirtschaftlich, landwirtschaftlich, sozialwissenschaftlich (EG)	Erweiterung des Faches „Einführung in die Sozialpädagogik/Sozialarbeit“ von 2 Kurse auf 4 Kurse am beruflichen Gymnasium der sozialpädagogischen Richtung der Mettnau-Schule Radolfzell	05.06.2008
113	Berufliche Gymnasien – hauswirtschaftlich, landwirtschaftlich, sozialwissenschaftlich (EG)	Ernährungswissenschaftliches Gymnasium – Schulversuch „Profilfach Ernährung und Chemie“ sowie Wahlfach „Sondergebiete der Ernährungswissenschaften“	23.07.2012
114	Berufliche Gymnasien – hauswirtschaftlich, landwirtschaftlich, sozialwissenschaftlich (SG)	Sozialwissenschaftliches Gymnasium	22.07.2009
115	Berufliche Gymnasien – hauswirtschaftlich, landwirtschaftlich, sozialwissenschaftlich (SG)	„Profil Gesundheit“ am beruflichen Gymnasium der sozialpädagogischen Richtung	13.08.2012
116	Fachschulen (ohne Meisterschulen) – gewerblich	Fachschule für Technik und für Gestaltung – weitere Fachrichtungen sowie Änderungen bei den Studententafeln (zweijährig)	28.07.2014

117	Fachschulen (ohne Meister-schulen) – ge-werblich	Akademie für Betriebsmanagement im Handwerk – Fachschulen (zweijährig)	07.03.2002
118	Fachschulen (ohne Meister-schulen) – ge-werblich	Fachschule für visuelle Kommunikation in Teilzeitform	20.03.1980
119	Fachschulen (ohne Meister-schulen) – kauf-männisch	Fachschule für Gastronomie (einjährig)	23.05.1985
120	Fachschulen (ohne Meister-schulen) – kauf-männisch	Fachschule für Wirtschaft – Fachrichtung Hotelbetriebswirtschaft und Hotelmanagement – mit Zusatzqualifikation Fachhochschul-reife	30.07.2015
121	Fachschulen (ohne Meister-schulen) – kauf-männisch	Fachschule für Sommeliers (einjährig)	28.01.1992
122	Fachschulen (ohne Meister-schulen) – kauf-männisch	Fachschule für Wirtschaft – Fachrichtung Wirtschaftsinformatik mit integrierter Fachhochschulreife (zweijährig)	25.09.1995
123	Fachschulen (ohne Meister-schulen) – kauf-männisch	Fachschule für Wirtschaft – Fachrichtung Betriebswirtschaft und Unternehmensmanagement – mit integrierter Fachhochschulreife (zweijährig)	15.06.2010
124	Fachschulen (ohne Meister-schulen) – haus-wirtschaftlich, landwirtschaftlich, sozialpädago-gisch	Fachschule für Organisation und Führung in Teilzeitform (zwei-jährig)	03.07.1992
125	Fachschulen (ohne Meister-schulen) – haus-wirtschaftlich, landwirtschaftlich, sozialpädago-gisch	Fachschule für Weiterbildung in der Pflege in Teilzeitform mit Zusatzqualifikation Fachhochschulreife, Schwerpunkt Leitung einer Pflege- und Funktionseinheit sowie Schwerpunkt Gerontopsychiatrie	28.05.1996
126	Fachschulen (ohne Meister-schulen) – haus-wirtschaftlich, landwirtschaftlich, sozialpädago-gisch	Fachschule für Management – Fachrichtung Hauswirtschaft (zweijährig, VZ und TZ)	09.08.2004

127	Fachschulen (Meisterschulen) – gewerblich	Ausbildung und Abschluss an Meisterschulen	10.02.1997
128	Fachschulen (Meisterschulen) – landwirtschaftlich	Einjährige Fachschule für Gartenbau (Meisterschule) Ausbildungs- und Prüfungsordnung	04.07.1986
129	Fachschulen (Meisterschulen) – landwirtschaftlich	Fachschule für Floristik (Meisterschule) – Studentafel (einjährig)	04.07.1986
130	Fachschulen (Meisterschulen) – hauswirtschaftlich	Neukonzeption der Fachschule für Ernährung und Hauswirtschaft	18.05.2004
131	Sonderschulen – hauswirtschaftlich	Betriebstag in der hauswirtschaftlichen Förderberufsfachschule	12.11.2002
132	Berufliche Schulen	Aufnahmevoraussetzungen und Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an beruflichen Schulen	19.12.2016